مجلة علمية دولية محكمة نصف سنوية
تصدر عن مخبر الدراسات النقدية والأدبية المعاصرة جامعة تيسمسيلت/الجزائر
ISSN 2571-9882 EISSN 2600-6987
https://www.asjp.cerist.dz/en/PresentationRevue/297
Contemporary Studies is a bi-annual open access International double-blind journal. It is published by the University of Tissemsilt, Algeria.

Volume: 09 / N°: 02 (December, 2025), P.p.52-63

Moralische Werte im Fremdsprachenunterricht am Beispiel der Novelle "Die Verwandlung" von Franz Kafka
Moral values in foreign language teaching using the example of the novella "The Metamorphosis" by Franz Kafka

Zouira Mohamed
Zouira.mohamed@univ-oran2.dz
Université Mohamed Ben Ahmed Oran2
(Algerien)

Empfangen: 02/07/2025 *Angenommen: 11/11/2025* *Veröffentlicht: 02/12/2025*

Kurzfassung: Der Artikel widmet sich der Untersuchung der Ziele des Literaturunterrichts im Fremdsprachenunterricht an. Die Arbeit mit literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht spielt eine entscheidende Rolle und verfolgt mehrere Ziele. Durch das Lesen von Literatur lernen die Studenten die Sprache in authentischen Kontexten kennen. Sie begegnen idiomatischen Ausdrücken, verschiedenen Sprachstilen und einem breiten Wortschatz. Die Auseinandersetzung mit literarischen Werken regt die Studenten dazu an, kritisch zu denken, zu interpretieren und eigene Meinungen zu entwickeln. Die Analyse von Kafkas Werk "Die Verwandlung" als Lehrmaterial zur Wertevermittlung im Fremdsprachenunterricht kann verschiedene Hauptelemente der Problematik umfassen.

Schlüsselwörter: Fremdsprachenunterricht, Gesellschaftskritik, Identität, literarische Texte, Sprach- und Werteerziehung.

Abstract: This article examines the goals of literature instruction in foreign language classes. Working with literary texts in foreign language classes plays a crucial role and pursues several goals. By reading literature, students become familiar with the language in authentic contexts. They encounter idiomatic expressions, different language styles, and a broad vocabulary. Engaging with literary works encourages students to think critically, interpret, and develop their own opinions. The analysis of Kafka's work "The Metamorphosis" as a teaching material for conveying values in foreign language classes can encompass several key elements of the problem.

Keywords: foreign language teaching, social criticism, identity, literary texts, language and values education.

1. Einführung

Der Fremdsprachenunterricht spielt eine entscheidende Rolle in der Sprach- und Werteerziehung und bietet eine einzigartige Plattform zur Auseinandersetzung mit Identität und Gesellschaftskritik. Durch literarische Texte aus verschiedenen Kulturen können Lernende nicht nur ihre sprachlichen Fähigkeiten erweitern, sondern auch tiefere Einblicke in die sozialen und politischen Strukturen anderer Gesellschaften gewinnen. Diese Texte fungieren als Spiegel der Gesellschaft, in dem Themen wie Ungerechtigkeit, kulturelle Unterschiede und Identitätskonflikte behandelt werden. Die zentrale Frage dieser Forschung lautet: Wie beeinflussen die im Werk behandelten Themen die moralische Wertevermittlung im Unterricht? Diese Arbeit basiert auf der Annahme, dass die im Werk behandelten Themen Studierende dazu anregen, sich reflexiv mit ethischen Konflikten auseinanderzusetzen und ihre moralische Urteilskompetenz zu entwickeln, was die Vermittlung moralischer Werte im Unterricht unterstützt. In der Analyse von Kafkas Werk "Die Verwandlung" als Lehrmaterial zur Wertevermittlung im Fremdsprachenunterricht können mehrere Aspekte untersucht werden, um die zentrale Frage, wie die im Werk behandelten Themen die moralische Wertevermittlung im Unterricht beeinflussen, zu beantworten. Im Rahmen des Unterrichts können Lehrkräfte gezielt gesellschaftskritische Elemente herausarbeiten, die den Schülern helfen, ihre eigene Identität zu reflektieren und kritisch über ihre Werte nachzudenken. Indem sie sich mit den Herausforderungen und Perspektiven anderer auseinandersetzen, entwickeln die Lernenden ein stärkeres Bewusstsein für globale Zusammenhänge und die Komplexität menschlicher Erfahrungen. Das Ziel dieser Artikel ist, herauszufinden, welche moralischen Werte in "Die Verwandlung" thematisiert werden und wie diese Werte im Fremdsprachenunterricht genutzt werden können, um das ethische Bewusstsein der Studenten zu fördern. Die Analyse der Novelle gliedert sich in mehrere Abschnitte, in denen die Erzählperspektive, die Figurenkonstellation und die Verwendung von Symbolik untersucht werden. Zudem soll untersucht werden, wie solche Werte die Sprachkompetenzen der Schüler unterstützen können.

2. Ziele des Literaturunterrichts im Fremdsprachenunterricht

Der Literaturunterricht im Fremdsprachenunterricht verfolgt mehrere zentrale Ziele, die zur ganzheitlichen Entwicklung der Lernenden beitragen. Zuallererst erweitert die Auseinandersetzung mit literarischen Texten die sprachliche Kompetenz der Lernenden. Sie lernen nicht nur neue Vokabeln und verbessern

ihre Grammatikkenntnisse, sondern entwickeln auch ein besseres Gefühl für die Sprache, was sich positiv auf ihre mündliche und schriftliche Kommunikation auswirkt. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das kulturelle Verständnis. Literatur ist laut Niewalde (2012, S. 23):"als legitimer Teil der Sprach-und Kulturvermittlung akzeptiert, ihre besonderen didaktischen Vorteile, was Motivation, ganzheitliche Perspektive usw. betrifft, sind allgemein anerkannt." Aus diesem Grund vermittelt Literatur Einblicke in verschiedene Kulturen, Traditionen und gesellschaftliche Normen, wodurch die Sensibilität der Studenten für interkulturelle Unterschiede gefördert wird. Diese Auseinandersetzung ermöglicht es den Adressaten, die Vielfalt menschlicher Erfahrungen zu schätzen und ein umfassenderes Verständnis für globale Themen zu entwickeln. Der Literaturunterricht schult zudem das kritische Denken. In diesem Zusammenhang verfassen Koppensteiner und Schwarz (2012, S. 32):" Außerdem bieten literarische Texte durch ihr starkes Reizpotenzial sehr viele Möglichkeiten für sprachliche Reaktionen, für Zustimmung, für Ablehnung und vieles mehr." Durch die Analyse von Charakteren, Handlungen und Themen werden die analytischen Fähigkeiten der Lernenden gefordert. Sie lernen, Fragen zu stellen, eigene Meinungen zu bilden und diese in Diskussionen zu vertreten, was ihre argumentative Ausdrucksfähigkeit stärkt. Ein bedeutendes Ziel des Literaturunterrichts ist auch die Unterstützung der Identitätsfindung der Studenten. Die Auseinandersetzung mit Themen wie Identität und Zugehörigkeit regt zur Reflexion der eigenen Identität an und fördert die Entwicklung von Empathie. Laut Neuhofer wirft der literarische Text ständig mehrere Fragen nach Identität und Alterität auf und konfrontiert uns mit Bekanntem, Unbekanntem und Unerhörtem. Der literarische Text bringt Gemeinsames ebenso wie Neues in Erfahrung und vermittelt einen Teil eines kulturellen Gedächtnisses.(2018, S. 103). Lernende können sich in die Erfahrungen von Charakteren hineinversetzen, was ihr Verständnis für andere Perspektiven vertieft. Darüber hinaus sensibilisiert Literatur die Lerner für soziale Ungerechtigkeiten und regt sie an, über ihre Rolle in der Gesellschaft nachzudenken. Dies fördert ein Bewusstsein für soziale Verantwortung und motiviert die Lernenden, aktiv zu werden und sich für Gerechtigkeit einzusetzen. Die Motivation und Freude am Lernen werden durch ansprechende literarische Werke gesteigert. Gut ausgewählte Texte wecken das Interesse der Studenten und fördern eine intensivere Auseinandersetzung mit Sprache und Kultur. Die Vielfalt an Genres und Themen sorgt dafür, dass das Lernen abwechslungsreich und spannend bleibt. Zudem fördert der Literaturunterricht kreatives Schreiben.

Lernende werden inspiriert, eigene Geschichten, Gedichte oder Essays zu verfassen, was ihre Kreativität anregt und ihnen hilft, ihren individuellen Schreibstil zu entwickeln. Die Untersuchung verschiedener stilistischer Mittel und Erzähltechniken ermöglicht es den Lernenden, diese in ihrem eigenen Schreiben anzuwenden. Schließlich stärkt der Austausch über literarische Themen die Diskussionsfähigkeiten der Schüler. In ähnlicher Weise argumentiert Ehlers (2010, S. 1531): "In dieser Sicht fördern literarische Texte die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung von SchülerInnen." Sie lernen, ihre Gedanken klar und strukturiert zu formulieren und respektvoll mit anderen Meinungen umzugehen, während sie gleichzeitig ihre argumentative Ausdruckskraft verbessern. Zusammenfassend ist zu sagen, dass der Literaturunterricht im Fremdsprachenunterricht nicht nur zur Verbesserung der Sprachkenntnisse beiträgt, sondern fördert auch die persönliche und soziale Entwicklung der Schüler, indem er ihnen ermöglicht, sich mit komplexen Themen und verschiedenen Perspektiven auseinanderzusetzen.

3. Textverständnis und Kontextualisierung

Durch eine Literaturanalyse wird das Werk "Die Verwandlung" von Franz Kafka untersucht, um die zentralen Themen und moralischen Werte herauszuarbeiten, die im Text vermittelt werden. Insbesondere wird analysiert, wie die Charaktere und ihre Konflikte den Leser zur Reflexion über gesellschaftliche Normen und ethische Fragestellungen anregen.

3.1 Zusammenfassung der Handlung

Im Werk "Die Verwandlung" von Franz Kafka wird die tragische Geschichte von Gregor Samsa (ein Handelsreisender) erzählt, der eines Morgens als Ungeziefer aufwacht. Nach der Verwandlung ist Gregors Hauptmotiv, seine Familie nicht im Stich zu lassen. Er ist besorgt darüber, wie sie ohne ihn zurechtkommen werden. Seine anfängliche Sorge um ihre finanzielle Sicherheit zeigt, dass er trotz seiner grotesken Situation weiterhin für das Wohlergehen seiner Familie verantwortlich sein möchte. Im Verlauf der Geschichte wird jedoch deutlich, dass Gregors Wert für die Familie stark abnimmt, was zu seiner inneren Verzweiflung führt. Die Reaktion seiner Familie auf seine Verwandlung ist von Entsetzen geprägt, was zu seiner zunehmenden Isolation führt. Die Menschen, die ihm nahe stehen, behandeln ihn mit Verachtung und Abscheu. Gregor stimmt dem stillschweigend zu und stirbt nachts. Die Angehörigen sind sofort erleichtert, nehmen sich einen

Tag frei für einen gemeinsamen Ausflug aus der Stadt und blicken, befreit von der Last Gregors, wieder positiv in die Zukunft.

3.2 Historischer Kontext

Franz Kafka wurde am 3. Juli 1883 in Prag geboren, das damals Teil des österreichischungarischen Kaiserreichs war. Er war das älteste von sechs Kindern einer wohlhabenden jüdischen Familie. Kafkas Verhältnis zu seinem Vater war kompliziert; er fühlte sich oft von ihm unterdrückt und missverstanden. Diese Konflikte prägten sein Leben und seine Werke. Kafka studierte Rechtswissenschaften an der Deutschen Universität in Prag und schloss 1906 sein Studium ab. Er arbeitete in verschiedenen Positionen, vor allem als Versicherungsangestellter, was ihm ein sicheres Einkommen, aber auch eine gewisse Unzufriedenheit und das Gefühl der Entfremdung einbrachte. Kafka war ein introvertierter Mensch und litt unter gesundheitlichen Problemen, darunter Tuberkulose, die schließlich zu seinem frühen Tod am 3. Juni 1924 führte.

3.3 Entstehungszeit der Novelle "Die Verwandlung"

"Die Verwandlung" wurde 1912 verfasst und 1915 veröffentlicht. Die Novelle entstand in einer Zeit, in der Kafka in einem Zustand der inneren Zerrissenheit lebte. Er war sowohl von der bürgerlichen Gesellschaft als auch von seinem eigenen Leben und seinen Erwartungen an die Welt entfremdet. Kafka schrieb die Geschichte in einem Zeitraum, in dem er sich intensiv mit Fragen der Identität, des Selbst und der Entfremdung auseinandersetzte. Die Novelle spiegelt seine persönlichen Ängste und inneren Konflikte wider.

3.4 Gesellschaftliche Bedingungen

Die gesellschaftlichen Bedingungen zur Zeit Kafkas waren geprägt von großen Umbrüchen. Das frühe 20. Jahrhundert war eine Zeit des Wandels in Europa, mit sozialen, politischen und wirtschaftlichen Umbrüchen. In der Habsburger Monarchie, in der Kafka lebte, gab es Spannungen zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen, und die aufkommende Moderne stellte die traditionellen Werte in Frage. Die Industrialisierung führte zu einer verstärkten Urbanisierung und veränderte die Lebensweise vieler Menschen. Gleichzeitig erlebten viele Menschen eine Entfremdung von der Gesellschaft, ihrer Arbeit und sogar von sich selbst. Die Themen Isolation, Identitätskrise und das Gefühl der Ohnmacht, die in Kafkas Werk präsent sind, spiegeln diese gesellschaftlichen Spannungen wider. Kafkas Werke, einschließlich "Die Verwandlung", sind oft von einem Gefühl der Absurdität geprägt, das die Schwierigkeiten und Herausforderungen widerspiegelt, mit denen Individuen in einer komplexen und oft feindlichen Welt konfrontiert sind. "Die Verwandlung" ist ein zentrales Beispiel für Kafkas Fähigkeit, das

Gefühl der Entfremdung und die existenziellen Ängste des modernen Menschen darzustellen.

3.5 Charakteranalysen

- Gregor Samsa ist der Protagonist von Kafkas "Die Verwandlung". Er ist ein junger Handelsreisender, der eines Morgens als ungeheures Ungeziefer aufwacht. Zu Beginn der Geschichte ist er pflichtbewusst und sorgt für den Unterhalt seiner Familie. Seine Verwandlung symbolisiert seine Entfremdung und den Verlust seiner Identität. Trotz seiner Bemühungen, menschliche Eigenschaften zu bewahren, wird Gregor zunehmend isoliert und von seiner Familie entfremdet. Sein äußeres Erscheinungsbild spiegelt seine innere Verzweiflung wider, und schließlich wird er als Belastung und Schande für die Familie angesehen.
- Grete Samsa ist Gregors jüngere Schwester und spielt eine zentrale Rolle in seinem Leben, insbesondere zu Beginn der Erzählung. Sie zeigt zunächst Mitgefühl und kümmert sich um ihn, indem sie ihm Essen bringt und versucht, seine Situation zu verstehen. Im Laufe der Geschichte verändert sich jedoch ihre Haltung. Während sie anfangs als Beschützerin auftritt, wird sie zunehmend frustriert und enttäuscht von Gregors Zustand. Ihre letztendliche Ablehnung und die Entscheidung, ihn als Belastung zu betrachten, verdeutlichen den tiefgreifenden Einfluss von Gregors Verwandlung auf die familiären Beziehungen und zeigen, wie die Situation die Dynamik innerhalb der Familie zerstört.
- Die Eltern von Gregor Samsa, insbesondere der Vater, sind autoritär und konservativ. Sie repräsentieren die gesellschaftlichen Erwartungen und Normen, die Gregor nicht erfüllen kann. Nach seiner Verwandlung verschlechtert sich die Beziehung zu ihnen dramatisch. Der Vater reagiert mit Wut und Ablehnung, während die Mutter eine ambivalente Mischung aus Angst und Mitleid zeigt. Ihre Unfähigkeit, Gregor zu akzeptieren und ihm gegenüber Mitgefühl zu zeigen, führt zu seiner vollständigen Isolation und trägt letztlich zu seinem tragischen Tod bei.

4. Symbolik und Themen

Die Charaktere in "Die Verwandlung" sind nicht nur Individuen, sondern auch Symbole für verschiedene Aspekte der menschlichen Existenz, wie Isolation, Entfremdung, die Suche nach Identität und die Dynamik familiärer Beziehungen. Kafkas Werk thematisiert die Absurdität des Lebens und die Schwierigkeiten, die Menschen im modernen, kapitalistischen Umfeld erleben.

Insgesamt sind die Charaktere in "Die Verwandlung" komplex und vielschichtig. Sie spiegeln Kafkas zentrale Themen wider und ermöglichen es dem Leser, über die menschliche Existenz, die Natur von Identität und die Herausforderungen in

zwischenmenschlichen Beziehungen nachzudenken. Kafkas subtile Charakterstudien tragen zur zeitlosen Relevanz und zur tiefen emotionalen Wirkung des Werkes bei. Kafka thematisiert in dieser Geschichte die Entfremdung und den Identitätsverlust in einer modernen Gesellschaft. Die Novelle "Die Verwandlung" spiegelt die existenziellen Ängste des Menschen wider. Die Analyse von Kafkas Werk "Die Verwandlung" zeigt, dass der Fremdsprachenunterricht nicht nur ein Ort des Spracherwerbs ist, sondern auch zu einem Raum, in dem Werte vermittelt und gesellschaftliche Themen diskutiert werden. In dieser Hinsicht schreiben Koppensteiner und Schwarz (2012, S. 30):" Literarische Texte enthalten Identifikationsangebote für junge Leute, Distanzierungshilfen, Fluchtmöglichkeiten, Heiterkeit, aber auch Tod und Trauer." Deswegen regen die Charaktere und ihre Konflikte den Leser zur Reflexion über gesellschaftliche Normen und ethische Fragestellungen an. Die Integration literarischer Texte fördert nicht nur die Sprachkompetenz, sondern auch die Empathie und das kritische Denken, die in einer zunehmend vernetzten Welt unerlässlich sind. Die Metamorphose Gregors in ein Ungeziefer ist eine eindeutige Übertreibung, die der Erzählung einen krassen absurden Beigeschmack verleiht. Dieses wird oft auch als ein Beispiel für absurdistische Literatur. Diese Kategorie thematisiert die Sinnlosigkeit des Lebens und die Absurdität menschlicher Existenz. Kafkas Darstellung von Gregors Verwandlung in ein Ungeziefer und seiner darauffolgenden Isolation verdeutlicht die Absurdität der menschlichen Lebensumstände oder existenzialistische Literatur. Existenzialismus fokussiert sich auf individuelle Freiheit, Wahlmöglichkeiten und die Suche nach Sinn. In "Die Verwandlung" wird Gregors Identität und Selbstwert in Frage gestellt, was die existenzialistischen Themen der Identität und der menschlichen Erfahrung widerspiegelt und Themen wie Isolation, Entfremdung und die Suche nach Identität behandelt.

Kafkas Stil wird häufig mit dem Modernismus in Verbindung gebracht, da er innovative narrative Techniken und tiefgründige soziale und psychologische Fragen aufwirft. Die Geschichte zeigt, wie Gregor Samsa nach seiner Verwandlung in ein Ungeziefer von seiner Familie und der Gesellschaft entfremdet wird. Dies verdeutlicht die Thematik der Isolation und die Schwierigkeiten, die Menschen im Kontext ihrer sozialen Rollen und Erwartungen erleben. Gregor hat die Verantwortung, seine Familie zu unterstützen. Nach seiner Verwandlung wird ihm diese Verantwortung entzogen, was zu einem Konflikt zwischen Pflicht und persönlichem Bedürfnis führt. Die

Lehre könnte hier sein, dass das Gefühl von Schuld und Verantwortung oft die individuellen Bedürfnisse in den Hintergrund drängt

5. Nutzung im Fremdsprachenunterricht

Die Verwendung moralischer Werte im Fremdsprachenunterricht lässt sich gut am Beispiel von Franz Kafkas "Die Verwandlung" darstellen. Die Auseinandersetzung mit literarischen Texten ermöglicht es den Lernenden, neben der Entwicklung ihrer Lesekompetenz auch ihre Fähigkeit zum sprachlichen Ausdruck auszubauen, ihren Wortschatz zu erweitern und ihre Grammatikkenntnisse zu verfestigen. Die Literatur bietet zudem eine Plattform für Diskussionen über komplexe Themen, das Kennenlernen verschiedener Perspektiven und die Förderung interkultureller Kompetenzen. Diese Analyse soll nicht nur die literarischen Aspekte des Werkes beleuchten, sondern auch dessen Relevanz für das Verständnis moralischer Werte im Fremdsprachenunterricht.

5.1 Leseverständnis

Durch die Lektüre literarischer Texte in der Zielsprache müssen die Lernenden Kontexte, Figuren, und Handlungsstränge verstehen. Dies fördert nicht nur das Textverständnis, sondern auch die Fähigkeit, Informationen kritisch zu analysieren.

5.2 Erweiterung des Wortschatzes

Literarische Texte enthalten oft ein vielfältiges Vokabular, einschließlich idiomatischer Ausdrücke wie beispielsweise "Die Geduld verlieren" beschreibt den Zustand, wenn jemand nicht mehr in der Lage ist, ruhig zu bleiben oder mit einer Situation umzugehen. "Von der Hand in den Mund leben“ reflektiert Gregors Existenz als Ernährer, der in seiner Arbeit gefangen ist. "Der krumme Rücken" symbolisiert sowohl Gregors körperliche Verwandlung als auch seine psychische Last. Darüber hinaus verwendete Kafka spezifische Terminologie wie "Ungeziefer" als zentrale Symbol, das Gregors Zustand beschreibt und die Themen der Entfremdung und Identität verkörpert. Der Begriff "Verwandlung“ selbst ist essentiell; er geht über die physische Verwandlung hinaus und thematisiert auch den inneren Wandel und die Veränderung von Beziehungen. "Isolation" als wiederkehrendes Konzept, das Gregors Isolation von seiner Familie und Gesellschaft betont. "Verantwortung" thematisiert die Rolle, die Gregor als Familienernährer gespielt hat, und die moralischen Implikationen dieser Verantwortung. Das Konzept "Familie", das die Dynamik innerhalb der Familie, die von Liebe zu Ablehnung wechselt, spielt eine zentrale Rolle. Auf diese Weise begegnen Lernende neuen Wörtern in Kontexten, was die

Behaltensrate erhöht und dazu beiträgt, ein tieferes Verständnis für die Sprache zu entwickeln.

5.3 Verwendung im Unterricht

Die oben genannten Begriffe und Ausdrücke in 5.2 können genutzt werden, um Themen wie Identität, Verantwortung und Entfremdung zu diskutieren, sowie um Schüler dazu anzuregen, über die literarische Sprache und deren Bedeutung nachzudenken. Analysen dieser Ausdrücke können auch als Grundlage für kreative Schreibübungen dienen.

5.4 Grammatikalische Strukturen

Die Analyse von Texten ermöglicht es den Lernenden, komplexe grammatikalische Strukturen in Aktion zu sehen. Dadurch können sie ein Gefühl für die Syntax und den Satzbau der Zielsprache entwickeln. Kafka verwendet häufig lange, ineinander verschachtelte Sätze, die die innere Zerrissenheit und Verwirrung von Gregor Samsa widerspiegeln. Beispielsweise "Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem Ungeziefer verwandelt." Dieser lange Satz zeigt die Verwirrung und das Chaos, die Gregor empfindet. In Kontrast dazu gibt es auch einfache Sätze, die emotionale Klarheit vermitteln.

5.4.1 Tempus

Der Hauptteil der Erzählung ist im Präteritum gehalten, was eine erzählerische Distanz schafft und das Geschehen retrospektiv betrachtet. "Er hatte seinen Beruf als Reisender aufgegeben." Das Präteritum gibt der Erzählung eine rückblickende Perspektive. Modale Verben wie "müssen", "können" und "sollen" verdeutlichen die Zwangslagen, in denen sich Gregor und seine Familie befinden. "Er musste sich sehr anstrengen, um sich zu bewegen." Dies drückt die Notwendigkeit aus, die Gregor empfindet. Kafka verwendet passivische Konstruktionen, um die Ohnmacht und Entfremdung der Charaktere darzustellen. Dies verstärkt das Gefühl der Hilflosigkeit von Gregor. "Gregor wurde von seiner Familie nicht mehr verstanden." Hier wird die Passivform verwendet, um die Ohnmacht und das Gefühl der Entfremdung zu verdeutlichen.

5.4.2 Direkte und indirekte Rede

Kafkas Einsatz von direkter und indirekter Rede gibt Einblick in die Gedankenwelt der Charaktere und deren Wahrnehmungen. Direkte Rede: "Was ist nur mit dir los?" fragte seine Schwester. Indirekte Rede: "Die Eltern dachten, sie hätten ihren Sohn verloren." Diese Beispiele verdeutlichen, wie Kafka verschiedene grammatikalische Mittel verwendet, um die emotionale und

psychologische Tiefe der Charaktere sowie die Themen von Isolation und Entfremdung darzustellen. Diese grammatikalischen Strukturen tragen stark zur Atmosphäre und den Themen der Novelle bei, indem sie die emotionale und psychologische Dimension der Charaktere verdeutlichen.

6. Diskussion über zentrale Themen und Charaktere in Gruppenarbeiten

Die Diskussion über Themen wie Empathie, Verantwortung und familiäre Beziehungen lehrt die Lernenden, moralische Fragestellungen zu erkennen und zu reflektieren. Durch Diskussionen in Kleingruppen oder im Plenum über zentrale Themen und Charaktere entwickeln die Lernenden ihre mündlichen Fähigkeiten. Sie lernen, ihre Gedanken klar und strukturiert auszudrücken und Argumente zu formulieren.

6.1 Kritisches Denken

Literarische Texte fördern das kritische Denken und die analytischen Fähigkeiten der Schüler, indem sie sie zum Nachdenken anregen und Raum für verschiedene Interpretationen bieten. Die Analyse von Charakteren, Handlung und Themen schult die Fähigkeit, Fragen zu stellen, Hypothesen zu bilden und Argumente zu bewerten. Zudem ermutigt die Auseinandersetzung mit Literatur die Lernenden, ihre eigenen Meinungen zu formulieren und in Diskussionen zu vertreten, was ihre argumentative Ausdrucksfähigkeit stärkt. Aus diesen Gründen fördern Gruppenarbeiten nicht nur die sprachliche Fähigkeit, sondern auch kritisches Denken. Lernende müssen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen und ihre eigenen Ansichten verteidigen und hinterfragen.

6.2 Kulturelles Verständnis

Literatur vermittelt Einblicke in die Kulturen, Traditionen und Werte der Herkunftsländer, was das interkulturelle Verständnis und die Sensibilität für kulturelle Unterschiede fördert. Diskussionen über moralische Werte und Themen, die im Werk behandelt wurden, bieten Gelegenheiten, kulturelle Unterschiede zu erkunden. Lernende können vergleichen, welche Werte in verschiedenen Kulturen unterschiedlich betont werden. Durch die Auseinandersetzung mit Themen wie Identität, Zugehörigkeit und gesellschaftlichen Herausforderungen reflektieren Schüler ihre eigene Identität sowie die ihrer Mitmenschen. Diese Themen, insbesondere Migration und Identitätskonflikte, unterstützen die Entwicklung von Empathie, da das Verständnis für die Erfahrungen von Charakteren in literarischen Werken den Schülern hilft, sich in andere hineinzuversetzen. Durch das Studium literarischer Werke, die tief in ihren Kulturen verwurzelt sind, lernen

Schüler mehr über Bräuche, gesellschaftliche Normen und Traditionen**.** Daher soll der literarische Text den Interessen und Erfahrungen des Lesers entsprechen. In dieser Hinsicht stimme ich Abraham und Kepser zu, indem sie sagen: "Wenn der Inhalt des Medienangebots nicht der Lebenserfahrung und den momentanen Bedürfnissen des potentiellen Rezipienten entspricht, dann wird der Dialog mit dem Text abgebrochen oder gar nicht erst aufgenommen." (2009, S. 15). Darüber hinaus hilft der Vergleich von literarischen Werken aus verschiedenen Kulturen den Lernenden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen und ein umfassenderes Verständnis für globale Themen zu entwickeln.

6.3 Empathie und soziale Verantwortung

Literatur ermöglicht es den Lernenden, sich in die Erfahrungen anderer Menschen hineinzuversetzen und ein Bewusstsein für soziale Gerechtigkeit zu entwickeln. Viele literarische Texte thematisieren soziale Ungerechtigkeiten und Diskriminierung, was die Schüler für diese Probleme sensibilisiert und sie dazu anregt, über ihre eigene Rolle in der Gesellschaft nachzudenken. Zudem fördert der Unterricht Diskussionen über soziale Verantwortung und Engagement, was die Schüler motiviert, aktiv zu werden. Die Zusammenarbeit in Gruppen stärkt die sozialen Kompetenzen und das Teamwork. Lernende müssen lernen, zuzuhören, Kompromisse einzugehen und verschiedene Meinungen zu respektieren. Es muss betont werden, dass Diskussion über zentrale Themen und Charaktere in Gruppenarbeiten die mündliche Ausdrucksfähigkeit stärkt. Lernende können über eigene Erfahrungen mit Isolation und Identitätsfragen nachdenken, was persönliche Reflexion fördert. Insgesamt trägt der Literaturunterricht im Fremdsprachenunterricht dazu bei, die Sprachkompetenz der Schüler zu fördern und sie zu reflektierten, empathischen und kulturell kompetenten Individuen zu entwickeln.

6.4 Diskussion und Argumentation

Durch den Austausch über literarische Themen und die Diskussion von Charakteren und Handlungen entwickeln die Lernenden ihre Diskussionsfähigkeiten, indem sie lernen, ihre Meinungen klar und strukturiert zu formulieren und respektvoll mit anderen Meinungen umzugehen. Zudem stärken sie ihre argumentativen Fähigkeiten, indem sie unterschiedliche Interpretationen

und Ansichten zu einem Text diskutieren, was ihre Überzeugungskraft in der Kommunikation verbessert.

7. Schlussfolgerung

Der Einsatz von Literatur im Fremdsprachenunterricht stärkt nicht nur die Sprachkompetenz der Lernenden, sondern fördert auch ihre persönliche und soziale Entwicklung. Die Lektüre und Diskussion literarischer Texte wie Kafkas „Die Verwandlung“ spricht sowohl kognitive als auch emotionale Kompetenzen an. Dies ermöglicht eine tiefere Auseinandersetzung mit sprachlichen und kulturellen Kontexten. Die Novelle bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Auseinandersetzung mit moralischen und gesellschaftlichen Fragen, die auch heute noch aktuell sind. Sie fördert sprachliche, soziale und kulturelle Bildung und unterstützt kritisches Denken. Gregor Samsa, die Hauptfigur, verkörpert zentrale Themen wie Identitätsverlust und die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft. Insgesamt trägt der Literaturunterricht zur ganzheitlichen Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung der Adressaten bei.

Referenzen

- Abraham, U. & Kepser, M. (2009). *Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung*. 3. Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Ehlers, S. (2010). "*Literarische Texte im Deutsch als Fremd- und Zweitsprache-Unterricht: Gegenstände und Ansätze*". In: Krumm H-J., Fandrych C., Hufeisen B., Riemer C. (Hrsg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Ein internationales Handbuch. Berlin - New York: de Gruyter. S. (1530-1544).
- Kafka, F. (2015). Die Verwandlung. Allemagne: Hofenberg.
- Koppensteiner, J. & Schwarz, E. (2012). *Literatur im DaF/DaZ-Unterricht: eine Einführung in Theorie und Praxis*. Wien: Praesens.
- Neuhofer, M. (2018). "*Wozu Literatur und warum eigentlich? Schulischer Fremdsprachenunterricht in Zeiten der Kompetenzorientierung am Beispiel der zweiten lebenden Fremdsprache in Österreich*". In: HeLix 11 (1), S. 97-107.
- Niewalda, K. (2012). "*Literatur im DaF-Unterricht für Anfänger. Überlegungen und Vorschläge*". S. 23-44. [Zugriffsdatum: 20. März 2025]. Verfügbar unter https://core. ac.uk/ download /pdf/230512212.pdf.